

Der Weg der Begeisterung

Die Kindertagesstätte „Kunterbunt“ in Gornau wird als erster sächsischer Peter Hess®-Klangkindergarten ausgezeichnet

von Andreas Kreuzfeldt

Die Klangschaalen bzw. Peter Hess®-Klangmethoden in der eigenen Arbeitsstätte zu etablieren, ist für viele Erzieherinnen, die die Fortbildung „KliK® – Klingende Kommunikation mit Kindern“ absolviert haben, eine große Herausforderung. Die Kindertagesstätte (Kita) „Kunterbunt“ hat hier einen besonderen Weg genommen. Ihn möchte ich als ermutigendes Beispiel für alle vorstellen, die den Klang in die Welt bringen möchten.

Ich habe die beiden Erzieherinnen Carmen und Juli Spieler – Mutter und Tochter – 2014 in unserem Wellness-Studio in Brand-Erbisdorf kennengelernt, welches ich zusammen mit meiner Frau seit 2005 betreibe. Ich hatte gerade meine Fortbildung zum KliK®-Experten abgeschlossen und war auf dem Weg zum Abschluss als Peter Hess®-Klangpädagoge, -Gruppenleiter und KliK®-Workshopleiter. Während einer Wellness-Behandlung erzählte ich den beiden Frauen begeistert von meinen Erfahrungen mit den Klangmethoden. Ihre Neugierde war geweckt und Carmen lud mich kurze Zeit später ein, das Konzept „KliK® – Klingende Kommunikation mit Kindern“ praxisnah mit einem Klangerlebnis in der Kita Amtsberg vorzustellen. Tochter Juli vermittelte mir wiederum die Möglichkeit, mit ihrer Chefin Heike Grüner von der Kita „Kunterbunt“ in Gornau über die bereichernden

Möglichkeiten der gezielten Arbeit mit Klangschaalen zu sprechen. Die Erfahrungen meiner ersten Präsentation sollten mir eine große Hilfe sein, als ich die Peter Hess®-Klangpädagogik während einer Mitarbeiterbesprechung dem Team der Kita Gornau vorstellen durfte.

Wesentlich besser vorbereitet als in Amtsberg gelang es mir aus ein wenig Interesse Begeisterung zu machen. Das Team entschloss sich, es mit mir und den Klangschaalen einmal zu versuchen: Sie wollten die Klangschaalen in einem Workshop kennenlernen.

Heike Grüner hat sich, obwohl selbst noch skeptisch, sofort um die Finanzierung gekümmert und nichts unversucht gelassen, die Gemeinde Gornau, die Bürgermeisterin und die Gemeinderäte von der Idee dieses Konzeptes zu begeistern.

Meine Idee war es, die Erzieherinnen, Eltern und Gemeinderäte einzuladen, um ihnen nahezubringen, wie Klang gewinnbringend in die Arbeit mit Kindern integriert werden kann. Das brachte schließlich den Durchbruch.

An einem wundervollen Nachmittag kamen zehn Kinder, einige Erzieherinnen, Eltern und Vertreter der Gemeinde zu meiner Veranstaltung in der Kita „Kunterbunt“. Wir ver-



Die Klänge in der XL-Schale zu erleben ist schon etwas ganz Besonderes!



Stolz zeigen die kleinen Klang-Profis ihren Eltern, wie so eine Klangschaale funktioniert.



Die ErzieherInnen experimentieren beim Workshop begeistert mit den Klangschalen.

brachten eine tolle Stunde gemeinsam im Klang. Für die Eltern war es zum Schluss ein ganz besonderer Moment, als ihre Kinder mit den Klangschalen zu ihnen gingen, um ihnen „einen Klang zu schenken“ und ihnen zu zeigen, wie das funktioniert.

Mittlerweile war auch mein KliK®-Kursleiter-Training beendet und ich freute mich riesig, als die Leiterin Heike mich anrief, um einen Termin für den KliK®-Workshop „Klangschalen – Mit allen Sinnen spielen und lernen für Kinder von 3-5 Jahren“ mit mir zu vereinbaren, der den Einstieg in die Fortbildung zum KliK®-Experten darstellt. Toll war auch, dass zusätzlich zwei Erzieherinnen aus der Kita Amtsberg teilnehmen durften.

Am 28.02.2015 fand der KliK®-Workshop in der Kita „Kunterbunt“ statt. Wir hatten alle großen Spaß. Es war wundervoll, die Erzieherinnen einen ganzen Tag zum Spielen zu bringen, ihre Begeisterung an ihrem Beruf dabei neu entflammen zu sehen, der sonst oft durch Lärm, Stress und Bürokratie überschattet wird. Der Wille war geboren, den Blickwinkel zu ändern und andere Wege zu gehen. Die ersten Klangschalen wurden durch Spenden finanziert. Die Gemeinde beteiligte sich an der Finanzierung der Fortbildung.

Wir blieben in gutem Kontakt, trotzdem war ich erstaunt, als ich die E-Mail der Leiterin Heike kurze Zeit später las: „Was müssen wir alles erfüllen, um Peter Hess® Klangkindergarten zu werden?“ Wow! Hier halfen mir Emily Hess, die Begründerin der Peter Hess®-Klangpädagogik und

von KliK®, sowie Anna Avramidou, die Leiterin des Weiterbildungssystems KliK am Peter Hess® Institut (PHI), schnell weiter. Auch für die Umsetzung gab es bereits Ideen.

Die Bürgermeisterin, welche mittlerweile voll hinter dem Projekt stand, ging leider in Ruhestand und es standen Neuwahlen an. Also luden wir erneut die Vertreter der Fraktionen und die scheidende Bürgermeisterin zum Zuschauen bei einem Klangerlebnis der Kinder ein. Statt wie erwartet mit der bisherigen Gruppe ein Folgeangebot durchzuführen, bekam ich überraschenderweise eine völlig neue Gruppe und musste Plan B hervorzaubern. Dieser klappte hervorragend und die Kinder waren begeistert. Diese Begeisterung spiegelte sich in den Gesichtern der Anwesenden wider. Als Argumentationshilfen galten zudem die Erfolge, die bereits bei den Kindern – insbesondere im Krippenbereich – sichtbar wurden. Diese waren auf Plakaten von den Erzieherinnen mit wundervollen Bildern dokumentiert. Das Geld für die Anschaffung eines Musikinstrumentes wurde gleich vor Ort gespendet. Die Bürgermeisterin war tief berührt und wurde mit Blumen, viel Lob und einem Gutschein für eine Klangmassage verabschiedet.

Um die Reisekosten und die Ausfallzeiten der Erzieherinnen so gering wie möglich zu halten, kam das PHI der Kita mit individuell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Inhouse-Schulungen entgegen. Da fast alle Erzieherinnen der Kita die Fortbildung zum KliK®-Experten ablegen wollten, war das die beste Möglichkeit, um den laufenden Kita-betrieb nicht völlig zum Erliegen zu bringen.



Den gezielten Einsatz der Klänge erlernen – Seminar mit Heike Haverbeck.

So ging es im August 2015 mit drei Seminartagen „Klangmassage I – Die eigene Mitte stärken“ weiter – zusammen mit den Erzieherinnen aus Amtsberg, die es auch dort geschafft hatten, die Finanzierung der Fortbildung zu sichern.

Ein schöner Moment war es, als Heike, die Leiterin, während einer „Klangkörperreise“ ganz tief einschlief, dann aufwachte und sagte: „Jetzt bin ich voll und ganz überzeugt“.

Meine Klangpädagogik-Kollegin Heike Haverbeck sagte zu, die restlichen Seminare in Gornau im Februar 2016 zu übernehmen. Um die lange Durststrecke bis dahin zu überbrücken und die Erzieherinnen weiter zu unterstützen, vereinbarte ich mit der Leiterin, einmal im Monat einen Klangnachmittag zu gestalten, um offene Fragen zu klären, aber auch um ihr Neues für die direkte Umsetzung an die Hand zu geben. Es folgten zwei weitere wundervolle Seminare („Klangmassage mit Kindern – Die Berührung aller Sinne neu erleben“ und „Kinder mit Sprache und Klang begeistern“), bei denen es zunächst nicht immer allen Teilnehmenden leichtfiel, sich auf den lösungs- und ressourcenorientierten Ansatz des KliK®-Konzeptes einzulassen und damit „bewährte“ und gelernte Denkweisen loszulassen. Am Ende haben es die Klänge gemacht, und alle bekamen ihr Zertifikat als KliK®-Expertin und KliK®-Experte – denn es gab auch einen männlichen Kollegen im Team.

Das Kita-Konzept wurde geändert, um die Klangerbeit zu integrieren und dem Anspruch eines Peter Hess®-Klangkindergartens gerecht zu werden. Ein Klangraum wurde mit viel Initiative der Erzieher geschaffen, sodass die Peter

Hess® Therapieklangschalen und ein Fen Gong einen tollen Platz bekamen.

Für die Konzeptänderung galt es jetzt nur noch Aufklärungsarbeit bei den Eltern zu leisten. Offene Fragen und bestehende Ängste mussten beseitigt werden. So veranstalteten wir einen Elternabend mit einem Vortrag über die Peter Hess®-Klangpädagogik und einem Klangerlebnis durch die Erzieherinnen.

Eine anschließende Vorstellung des neuen Kita-Konzeptes sowie der neuen Instrumente bzw. Klänge vor dem gesamten Gemeinderat konnte letzte Bedenken beseitigen und wurde mit einem durchweg positiven Zeitungsartikel belohnt.

Bis zur Supervision und Zertifizierung im Juni 2016 stand ich den Kita-Mitarbeiterinnen jederzeit zur Verfügung, um mit Rat und Tat als Klangpädagogin zu unterstützen und sicherzustellen, dass das Feuer der Begeisterung nicht erlischt. Ein Klang-Leuchtturm für Sachsen war errichtet!

Am 08.06.2016 war es dann endlich so weit: Die Kita „Kunterbunt“ erhielt ihr Zertifikat als 1. sächsischer Peter Hess®-Klangkindergarten. Es war ein langer Weg, aber ich bin unendlich stolz, dass wir die Hürde gemeinsam genommen haben und freue mich, die Kita auch weiter als Klangpädagogin begleiten zu dürfen.

An dieser Stelle möchte ich mich auch noch beim PHI und den Professoren Hella und Luis Erler für die Unterstützung bedanken, die ich auf meinem Weg mit der Kita Kunterbunt von ihnen erfahren durfte.

„Da sich Kinder und Umwelt in den letzten Jahren stark verändert haben, suchten wir gemeinsam als Team nach einer Möglichkeit mehr Ruhe und Entschleunigung in den Kita-Alltag zu bringen.

Durch das Peter Hess®-Klangkonzept wurde uns ein Weg aufgezeigt, wie wir die Kinder zusätzlich in ihrer Entwicklung unterstützen und für das Leben stark machen können.

Die Arbeit mit dem Klang stellt für alle Kinder sowie Erzieher der Kita eine große Bereicherung dar und regt die Fantasie- und Experimentierfreudigkeit an.

Der Einsatz der Klanginstrumente erfolgt spontan, wertungsfrei und ist somit unabhängig von dem Alter sowie dem Entwicklungsstand der Kinder.

Ebenso nutzen wir den Klang zur Festigung verschiedenster Rituale und bieten den Kindern Sicherheit und Struktur im Alltag.

Am 08.06.2016 wurde die Kita „Kunterbunt“ zertifiziert und wir als Erzieher sind stolz darauf, nun der „1. sächsische Peter Hess®-Klangkindergarten“ zu sein.“

(Team der Kindertagesstätte „Kunterbunt“ in Gornau)



Die Kindertagesstätte „Kunterbunt“ in Gornau wird als 1. sächsischer Peter Hess®-Klangkindergarten ausgezeichnet.



Andreas Kreutzfeldt

ist Peter Hess®-Klangpädagoge, KliK®-Workshop- und -Seminarleiter sowie autorisierter Ausbilder in der Peter Hess®-Klangmassage (Gesamtausbildung). Er betreibt seit 2004 zusammen mit seiner Frau ein Wellness-Studio im Erzgebirge, leitet das Peter Hess® Regionalzentrum in Brand-Erbisdorf (Sachsen) und ist als Dozent an der Heilpraktiker-Schule für Psychotherapie Sven Krieger in Chemnitz tätig.

Bis Februar 2016 war er hauptberuflich als Systemexperte in der Halbleiterindustrie tätig und hat sich dort mit Quality Management sowie elektrischer und physikalischer Fehleranalytik beschäftigt.

Kontakt

E-Mail: andreas.kreutzfeldt@online.de